

Karlsruhe, im März 2005

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

am 2. März 2005 hat der Gemeinderat mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP und KAL sowie dem Einzelstadtrat von BüKa/ÖDP bei Enthaltung der Fraktion der Grünen und des Einzelstadtrates der PDS den Doppelhaushalt 2005/2006 verabschiedet. Die SPD konnte diesem Haushalt im Unterschied zum Doppelhaushalt 2003/2004 zustimmen, weil ihre Schwerpunkte wie Kinder, Familien und Schulen bereits im Haushaltsplanentwurf berücksichtigt waren und sie ein Vielzahl ihrer Anträge erfolgreich in den Haushaltsberatungen durchbringen konnte.

Der Doppelhaushalt bildet den Schwerpunkt dieser Ausgabe des SPD-Reports. Neben der Vorstellung unserer Haushaltsanträge, werden wir die für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt wichtigen Ergebnisse der Haushaltsberatungen dokumentieren und kommentieren. Abschließend werfen wir einen Blick voraus, was für Karlsruhe nach der Kulturhauptstadtentscheidung kommt.

Für weitere Informationen über die Arbeit der SPD-Fraktion und die Zusendung bisheriger Ausgaben des SPD-Reports wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle. Den Report finden Sie auch auf unserer Homepage. Stellvertretend für die SPD-Fraktion wünschen wir Ihnen schöne Ostern und grüßen Sie herzlich!



Doris Baitinger
Fraktionsvorsitzende



Dr. Florian Furtak
Fraktionsgeschäftsführer

■ Doppelhaushalt 2005/2006 – Großer Erfolg für die SPD

Für die Beratung des Doppelhaushalts 2005/2006 am 1./2. März 2005 lagen 246 Anträge vor. Die SPD-Gemeinderatsfraktion ist der Gewinner dieser zweitägigen Haushaltsberatungen. Denn 20 der insgesamt 33 von der SPD eingebrachten Anträge sind im vollem Umfang erfolgreich gewesen. Fünf weiteren Anträgen wurde modifiziert zugestimmt. Damit haben drei Viertel der SPD-Anträge Eingang in den Doppelhaushalt 2005/2006 gefunden. Zu verdanken ist dieser Erfolg der „Neuen Mehrheit“ im Gemeinderat aus SPD, Grünen und KAL sowie den beiden Einzelstadträten, die sich nach der Kommunalwahl herausgebildet hat. Größter Erfolg ist die Erhöhung der Zuschüsse an die sozialen Institutionen um rund 10 Prozent und damit die erfolgreiche Rücknahme der Kürzungen vom Nachtragshaushalt 2004.

■ Haushaltsanträge der SPD-Fraktion

Karlsruhe geht es nach wie vor finanziell gut, insbesondere im Vergleich zu anderen deutschen Städten. Grund hierfür sind unter anderem die hohen Gewerbesteuereinnahmen der Jahre 2003 und 2004. Im Doppelhaushalt 2005/2006 sind damit Spielräume entstanden, welche die SPD-Fraktion mit 33 ausgabewirksamen Anträgen in Höhe von rund 2 Mio. Euro im Verwaltungshaushalt und in Höhe von rund 4,7 Mio. Euro im Vermögenshaushalt genutzt hat. Einige dieser Anträge finden Sie in der folgenden Übersicht, alle 33 im vollem Wortlaut und den jeweiligen Abstimmungsergebnissen auf unserer Homepage (www.spd-fraktion-ka.de).

Thema/Empfänger	Antragsinhalt	Abstimmung im GR
„Kommunale Entwicklungspartnerschaften“	Erhöhung des Haushaltsansatzes von 14.800 Euro auf 25.000 Euro	angenommen
Freiwillige Feuerwehr	Anhebung der Wehrpauschalen und der Aufwandentschädigungen	angenommen
Kulturverein Tempel	Erhöhung des Zuschusses um 15.000 Euro zur Einrichtung einer Ausbildungsstelle und einer Stelle freiwilliges Kulturelles Jahr	angenommen
Zuschüsse an soziale Institutionen und Initiativen	Erhöhung der städtischen Zuschüsse um ca. 10 Prozent	angenommen
Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung	Erhöhung des Zuschusses um jährlich 26.000 Euro	angenommen
Pro Familia	Erhöhung des Zuschusses um jährlich 25.000 Euro	angenommen
Caritas/Schulderberatung	Bezuschussung einer halben Stelle für Schuldnerberatung	angenommen
Oberreut	Einstellung von 100.000 Euro zur Einleitung eines Stadtteilentwicklungsprozesses	abgelehnt
Schulsozialarbeit	Ausweitung der Schulsozialarbeit auf zusätzliche vier Schulen	angenommen
Modellprojekt „Neue Wohnungspolitik“	Akquisition und Renovierung von leer stehendem Wohnraum durch den Einsatz eines von der Stadt finanzierten Bau- und Renovierungstrupps	angenommen
Barrierefreiheit	Umbaumaßnahmen für einen barrierefreien Zugang zu öffentlichen Gebäuden in Höhe von rund 400.000 Euro.	angenommen
Kinder- und Jugendtreff Waldstadt	Neubau für 1,4 Mio. Euro	angenommen
Frauenhaus	Zuschuss für die Gesamtsanierung in Höhe von 40.000 Euro	angenommen
Sportvereine	Erhöhung der Investitionszuschüsse	angenommen
Gutenbergschule	Neubau eines Schülerinternetcafes für 87.000 Euro	abgelehnt
Grund- und Hauptschule Beiertheim	Neubau eines Musikraum für 290.000 Euro	abgelehnt

■ Soziale Institutionen erhalten höhere Zuschüsse durch SPD-Antrag

Im Nachtragshaushalt 2004 hatte die SPD-Fraktion die von CDU und FDP beschlossene Kürzung der Zuschüsse an die sozialen Institutionen und Initiativen für Projekte und Maßnahmen in Höhe von rund 10 Prozent abgelehnt. Dieser Haltung sowie dem Kommunalwahlprogramm treu bleibend hat die SPD für den Doppelhaushalt 2005/2006 beantragt, die Zuschüsse um ca. 10 Prozent zu erhöhen und damit die Kürzungen vom Nachtragshaushalt 2004 rückgängig zu machen. Dieser Antrag war in den Haushaltsberatungen in vollem Umfang erfolgreich. Die „Neue Mehrheit“ aus SPD, Grünen, KAL und den beiden Einzelstadträten haben für die Erhöhung der Zuschüsse gestimmt, CDU, FDP und der Oberbürgermeister dagegen. Dank der geänderten Mehrheitsverhältnissen im Gemeinderat nach der Kommunalwahl sind die Gegenstimmen jedoch nicht ins Gewicht gefallen.

Nachfolgend sehen Sie einige Beispiele, wie Zuschussempfänger von der Initiative der SPD profitieren:

Empfänger	Von Stadtverwaltung eingeplanter Zuschuss für 05/06 in €	Von SPD beantragter und von der „Neuen Mehrheit“ beschlossener Zuschuss für 05/06 in €	Erhöhung pro Jahr in €
Allg. Förderung der karitativen Verbände	235.810	263.490	27.680
Für Selbsthilfegruppen und Initiativen	955.320	1.002.388	47.068
Frauenhäuser	130.420	145.720	15.300
Erholungsfürsorge	82.600	92.290	9.690
Altentagesstätten	113.200	126.510	13.310
Beratungsstellen für Krebskranke	74.740	83.510	8.770
Betreuungsvereine	62.610	69.940	7.330

■ SPD unterstützt Karlsruher Sportvereine

Nicht am Sport, sondern durch den Sport sparen – das war das Motto der SPD Karlsruhe für die Kommunalwahl 2004. Dieses Motto hat die SPD-Fraktion einmal mehr mit Leben erfüllt und für die Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt 2005/2006 beantragt, **1.** die Investitionszuschüsse von jährlich 1. Mio. Euro auf jährlich 1,5 Mio. Euro zu erhöhen, **2.** für Kooperationen der Sportvereine mit Schulen und Kindergärten 100.000 Euro bereitzustellen und **3.** die laufende Zuschüsse um 20.000 Euro zu erhöhen, um die Sportvereine um die von ihnen zu entrichtende Mehrwertsteuer bei der Vermietung von Hallen zu entlasten.

Leider fand die von der SPD geforderte weitreichende Erhöhung der Investitionszuschüsse keine Zustimmung. Beschlossen wurde schließlich eine Erhöhung von jährlich 1. Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro. Die beiden weiteren Anträge der SPD wurden mehrheitlich angenommen.

Die Erfolge, die im Gemeinderat für den Karlsruher Sport erzielt wurden, können jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass am Sport gespart wird – und zwar von der Landesregierung. Nachdem bereits 2004 10 Mio. Euro gekürzt wurden, haben CDU und FDP bei den Haushaltsberatungen für 2005/2006 weitere Kürzungen in Höhe von 4,2 Mio. Euro beschlossen. Ein Antrag der SPD-Landtagsfraktion auf Rücknahme der Kürzungen wurde abgelehnt.

■ „Rote unterstützen Rote“ – SPD beantragt mehr Geld für die Feuerwehr

Die **Freiwilligen Feuerwehren** in Karlsruhe sind ein Gewinner des Doppelhaushalts 2005/2006. Denn die von der SPD-Fraktion eingebrachten Anträge zur **Erhöhung der Wehrpauschalen** und zur **Erhöhung der Aufwandsentschädigungen** haben bei den Haushaltsberatungen im Gemeinderat am 1. März eine Mehrheit gefunden. Während die Grünen und die KAL bei beiden Anträgen mit der SPD gestimmt haben, hat die CDU-Fraktion die Erhöhung der Aufwandsentschädigungen, die FDP die Erhöhung der Wehrpauschalen abgelehnt. Hintergrund: Die Wehrpauschalen sind seit 1980, die Aufwandsentschädigungen seit 1996 nicht mehr erhöht worden, weshalb hier die SPD in Anbetracht der hervorragenden Leistungen und des großen Engagements der Freiwilligen Feuerwehr dringenden Handlungsbedarf sah.

■ SPD setzt sich erfolgreich für Barrierefreiheit ein

Die öffentlichen Einrichtungen der Stadt für alle zugänglich, d.h. barrierefrei umzugestalten ist eine der wichtigen Aufgaben der Stadtpolitik. Der auf Initiative der SPD gegründete Beirat für Menschen mit Behinderungen hat sich dieser Aufgabe verschrieben und eine Prioritätenliste erarbeitet. Die SPD-Fraktion hat für den Doppelhaushalt beantragt, für die ersten vier Maßnahmen dieser Liste Mittel einzustellen. Der Antrag war erfolgreich! Für ca. 400.000 Euro werden folgenden Einrichtungen behindertengerecht umgebaut: **Rathaus West, Rathaus am Marktplatz und Technisches Rathaus, Amt für Bürgerservice und Sicherheit und Stadtbibliothek.**

■ SPD bringt Modellprojekt „Neue Wohnungspolitik“ auf den Weg

Das in den Haushaltsberatungen auf Initiative der SPD beschlossene Modellprojekt zur Akquisition und Renovierung von leer stehendem Wohnraum und dem Einsatz eines von der Stadt finanzierten Bau- und Renovierungstrupps ist ein Hoffnungszeichen für wohnungslose Menschen.

Hintergrund: Bei dem Modellprojekt geht es darum, leer stehende Wohnungen wieder dem Wohnungsmarkt zuzuführen. Die infrage kommenden Wohnungen stehen deshalb leer, weil sich die notwendigen Sanierungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen privatwirtschaftlich nicht rechnen und durch Mieterträge nicht einmal amortisiert werden können. Wird die Wohnungsmodernisierung mit beschäftigungsfördernden Maßnahmen in Form eines Bau- und Renovierungstrupps gekoppelt, rechnet sich dies dagegen für den privaten Wohnungsbesitzer. Die Investitionen von Seiten der Eigentümer/-innen kommen zudem dem lokalen Handwerk zugute. Die Ausgaben für dieses Projekt können durch wegfallende Kosten bei der Hotelunterbringung von Wohnungslosen mehr als kompensiert werden.

■ Mit Schwung zum Stadtgeburtstag nach Kulturhauptstadtentscheidung

Die SPD-Gemeinderatsfraktion ist enttäuscht, dass Karlsruhe aus dem Rennen um die Kulturhauptstadt Europas 2010 ausgeschieden ist. Vom kulturellen Potential und von der Originalität der Bewerbung her, hätte es Karlsruhe mit Sicherheit verdient, eine Runde weiterzukommen. Die SPD hält es jetzt für ganz wichtig, der Kulturhauptstadt nicht nachzutruern, sondern den Schwung der Bewerbung auf dem Weg zum Stadtgeburtstag 2015 mitzunehmen. Der Stadtgeburtstag gehört den Karlsruherinnen und Karlsruhern und muss nicht erst von einer Jury an Karlsruhe vergeben werden. Es gilt schon heute alle Kräfte zu bündeln, um die Feiern zum 300. Bestehen der Stadt zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Bevölkerung zu machen. Von entscheidender Bedeutung für den Erfolg des Stadtgeburtstages ist für die SPD die frühzeitige Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die Planungen und Vorbereitungen. Großen Wert legt die Fraktion darauf, dass trotz des negativen Ausgangs der Kulturhauptstadtbewerbung am Projekt Kreativpark Ostau festgehalten wird, den hierbei handelt es um ein sehr sinnvolles, erfolversprechendes und dauerhaftes Projekt für unsere Stadt ist.